

Allgemeine Situation:

Insbesondere die Sonnenstrahlen der vergangenen 7 Tage haben den Menschen, aber auch den Pflanzen gutgetan. Das **Rebenwachstum hat sich positiv entwickelt**. Die grüne Blattfarbe ist weitestgehend zurück. Nur auf den bekannten Chlorosestandorten sieht man vereinzelt chlorotische Stöcke. Die zurückliegenden Niederschläge und die zum Wochenende hin vorhergesagten warmen Temperaturen werden das Rebenwachstum stark voranbringen. Die Meteorologen melden ab morgen (Mittwoch) bis Anfang nächster Woche trockenes und stabiles Wetter. Zur Wochenmitte kann es dann wieder wechselhafter werden. Mit ersten offenen Blüten können wir in frühen Lagen voraussichtlich ab Pfingsten rechnen.

Rebschutz:

Peronospora: Der **Infektionsdruck durch Peronospora** ist weiterhin **eher moderat**. Die für heute vorhergesagten Niederschläge fielen nur Richtung Freiburg mit 12 bis 20 mm ergiebig aus. Im restlichen Markgräflerland waren es deutlich unter 10 mm. Ölflecken sind bis heute keine gemeldet. Wir befinden uns also noch im „Bodeninfektionsmodus“. Das bedeutet, dass nur dort, wo in der vergangenen Nacht deutlich über 10 mm Regen gefallen sind, am ungeschützten Blattzuwachs Infektionen möglich waren. Im Großteil des Markgräflerlandes waren die Niederschläge für Bodeninfektionen zu gering. Eine Bitte: Falls Sie Ölflecken finden, melden Sie diese umgehend dem Weinbauberater.

Oidium: Durch die jetzt ansteigenden Temperaturen und die sich streckenden Gescheine steigt der Infektionsdruck durch Oidium, insbesondere in letztjährigen Befallsanlagen, an.

Traubenwickler: Kontrollieren Sie bei jetzt ansteigenden Temperaturen, sowohl außerhalb, als auch innerhalb der Pheromongebiete, noch einmal die Fallen.

Spritzempfehlung: Grundsätzlich kann der Spritzabstand derzeit bei **12** – 14 Tagen liegen.

1. Wo die letzte **Behandlung vor dem 19. Mai** durchgeführt worden ist, steht also **zum Wochenende hin** (31.05/1.06) die **nächste Behandlung** an. Nur in **Gemarkungen mit deutlich über 10 mm Niederschlag** ist eine **Kurativbehandlung** mit z.B. Aktuan; Vino Star, oder Vincare (jew. 0,75kg/ha), heute oder morgen (28./29.05.) fachlich **sinnvoll**, um eventuell stattgefundenene Bodeninfektionen zurückzuholen. **Eine Spritzung am Feiertag ist also nicht notwendig.**

2. Wo die Behandlung vor dem vergangenen Wochenende, oder gar gestern durchgeführt wurde, steht die Behandlung, je nach Witterung Mitte, oder Ende nächster Woche an.

Mittelempfehlung: **Gegen Peronospora**, ein **Kontaktmittel**, wie z.B. Polyram WG (1,2kg/ha), Delan WG (0,3 kg/ha), oder Folpan 80 WDG (0,6 kg/ha). Bei ausreichend großer Blattfläche (mehr als 6 Blätter/Trieb) bringt der Zusatz eines phosphonathaltigen Mittels, z.B. Veriphos (1,5l/ha) mehr Schutz nach vorne. Beim neuen Mittel Delan pro (1,8 l/ha) ist das Phosphonat bereits enthalten. **Gegen Oidium**, die Kräusel- und Pockenmilben **Netzschwefel** (3,6kg/ha). In den letztjährigen Oidium Befallsanlagen wird der Zusatz eines organischen Mehлтаumittels, z.B. Talendo (0,15l/ha), Vegas (0,18 l/ha), oder Dynali (0,3 l/ha) empfohlen.

Gut gewachsene Junganlagen sind jetzt ebenfalls gegen Peronosporabefall zu schützen. Blattdünger sind in der Regel nicht notwendig. Nur in den bekannten Cloroselagen sind bei Anlagen mit sichtbaren Mangelerscheinungen eisenhaltige Chlorosemittel sinnvoll.

Hinweis: Seit dem vergangenen Jahr werden nach und nach Regelungen zum Anwenderschutz von den Anwendungshinweisen in die Anwendungsbestimmungen überführt und können dann bei Nicht-Beachtung zu einem Bußgeld führen. Sie finden diese Auflagen in der Gebrauchsanleitung, die mit dem Etikett auf der Packung des jeweiligen Pflanzenschutzmittels angebracht ist. Gerade bei den frühen Behandlungen ist die Gefahr der Abdrift groß. Der Einsatz von abdriftarmen Düsen (Injektor- oder Antidriftdüsen) und die richtige Einstellung des Gebläses (Luftmenge, -geschwindigkeit und der Luftleitbleche) reduzieren diese unnötige Abdrift.

Weinbauliche Arbeiten:

Wo noch nicht geschehen, gilt es jetzt umgehend die Stammtriebe zu entfernen. Denn ‚Stammputzen ist indirekte Peronosporabekämpfung. Das Ausbrechen ist zumeist schon durchgeführt. In zwei-/dreijährigen Anlagen ist unbedingt darauf zu achten, dass nicht zu hoch, aber auch nicht zu tief ausgebrochen wird. Auch bei Hochstammanlagen wird oft zu hoch ausgebrochen. In den frühen Lagen steht jetzt dann der erste Heftgang an.

Das alternierende (jede zweite Gasse) Walzen oder Mulchen, insbesondere bei blühenden Pflanzenbeständen, fördert die Biodiversität (Artenvielfalt) und das optische Erscheinungsbild unserer Rebberge. Im Hinblick auf Erosionsschutz sollten offene Gassen in Ertragsanlagen und jede zweite Gasse in Junganlagen jetzt dann eingesät werden.

Terminhinweis: Am Donnerstag – Christi Himmelfahrt – findet zwischen Staufen und Müllheim ab 10.00Uhr der legendäre Gutedeltag statt.